

# Fennpost

## Informationsblättchen für Fennpfehl

Versorgungssicherheit für die nächste Generation

### Berliner Wasserbetriebe erneuern alte Leitungen in der Landsberger Allee

Die Landsberger Allee ist eine der großen Verkehrsachsen Berlins. Auch unter dieser Magistrale verlaufen Lebensadern, die die Stadt buchstäblich am Laufen halten: Durch vier große Trinkwasserleitungen mit Durchmessern von bis zu 1,20 Meter laufen 11 Prozent des Berliner Wasserbedarfs. Parallel liegen dort zwei große Abwasserdruckleitungen, die Abwasser in

die Klärwerke fördern. Dieser Leitungsbestand ist teils mehr als 120 Jahre alt.

Zwischen S-Bahnhof Landsberger Allee und Vulkanstraße werden diese Leitungen erneuert. Die Arbeiten beginnen im April diesen Jahres und dauern voraussichtlich bis Ende 2029. Um den Verkehrsfluss zu sichern, Ausweichverkehr durch anliegende Wohnviertel zu

vermeiden und die Belastungen insgesamt zu minimieren, werden die Arbeiten in zahlreiche Bauabschnitte unterteilt. Während der Bauzeit wird ein Teil des Verkehrs über den Mittelstreifen geleitet.

Ziel, der mit rund 90 Mio. Euro veranschlagten Investition, ist, auch zukünftig weiterhin eine stabile Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Damit dies auch während der Bauarbeiten gesichert bleibt, werden neben den Baufeldern Interimsleitungen verlegt. Dabei kann es beim Umschalten von den auszuwechselnden auf die provisorischen Leitungen zu notwendigen kurzzeitigen Unterbrechungen der Wasserversorgung kommen. Darüber werden die Berliner Wasserbetriebe dann zeitnah informieren. *BWB/KS*



*Das Foto zeigt die Vorbereitungen umfangreicher Sanierungsarbeiten:*

*Für die anstehenden Arbeiten der Berliner Wasserbetriebe wurden insgesamt 63 Bäume auf dem Mittelstreifen der Landsberger Allee gefällt. Nach den Arbeiten soll der Grünstreifen wieder hergestellt und bepflanzt werden.*

### Barrierefreie Haltestellen der Linien M5 und M6

Täglich frequentieren bis zu 740 Straßenbahnen der Linien M5 und M6 die Oderbruchstraße und Hohenschönhauser Straße. Da die Haltestellen „Oderbruchstraße“ und „Judith-Auer-Straße“ nicht barrierefrei sind, planen die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) die Haltestellen barrierefrei umzugestalten. Den aktuellen Stand der Planung erfragte Tino Schopf, Sprecher für Verkehr der SPD Fraktion im Abgeordnetenhaus, auf Anregung der SPD Fennpfehl.

Die BVG plant die Haltestelle „Oderbruchstraße“ in zwei Haltestellen aufzuteilen. In Fahrtrich-

tung stadtauswärts wird eine neue, barrierefreie Haltestelle ca. 90m vom jetzigen Standort entstehen. Stadteinwärts wird am aktuellen Standort die Haltestelle barrierefrei. Diese Trennung ermöglicht in der Oderbruchstraße neue Parkflächen. Die Haltestelle „Judith-Auer-Straße“ wird eine barrierefreie Haltestelleninsel. Ausreichend Platz für breite und sichere Radwege bzw. Radfahrstreifen ist berücksichtigt.

Aktuell wird mit Investitionen in Höhe von 40 Mio. Euro gerechnet. Beginn der Baumaßnahme soll 2026 sein, mit einer Bauzeit von neun Monaten. *KS*

### Schulwegsicherheit erhöht

Eltern der Sonnenuhrschule setzen sich für mehr Verkehrssicherheit ein. Die Fraktionen von B'90/ Die Grünen, Die Linke und SPD brachten das Anliegen mit einem Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung. Das Bezirksamt berichtet, dass u. a. eine sog. Kiss-and-Go-Zone eingerichtet und ein weiteres Hinweisschild „Achtung Schulkinder!“ angebracht wurden. Markierte Fußgängerüberwege in der Franz-Jacob-Straße und der Karl-Lade-Straße bewertet das Bezirksamt als „sinnig und durchaus unterstützungswürdig“. Eine Verkehrszählung soll weitere Hinweise zur Wegsicherheit geben. *KS*

## Sportforum für die Zukunft

Wer die Konrad-Wolf-Straße entlang läuft und einen Blick zum Sportforum Hohenschönhausen wirft, wird schon von außen einen Ort sehen, der eher einer Brachfläche oder einem veralteten Gelände ähnelt. Bei einem Spaziergang über dieses Gelände, ändert sich dieses Bild kaum. Hallen, in denen es zieht und die Lichtverhältnisse eher situationsbedingt entschieden werden, Sanitäranlagen, die älter als die meisten Sporttreibenden der Anlage sind. Eine alte Baracke als Verwaltungsgebäude für Vereine, die eigentlich nur für die Bauphase bestehen sollte, damals, Ende der 1950er Jahre.



*Das Foto zeigt das einstige Sporthotel Hohenschönhausen in seiner aktuellen Verfassung als Ruine. Im letzten Jahr gab es wieder einmal einen Eigentümerwechsel. Geplant ist nun eine bauliche Verdichtung und eine urbane Gestaltung. Ein weiteres Bauprojekt in der Konrad-Wolf-Straße plant die landeseigene WBM für 441 Wohnungen.*

## Weiter keine Sanierung der Grundschulen in Sicht

Die Grundschulen in Fennpfuhl weisen einen teils hohen Sanierungsbedarf auf. Die Sanierungen sind bei laufendem Betrieb nicht möglich. Die Lösung des Bezirksamts Lichtenberg: Ein Ausweichstandort in der Bernhard-Bästlein-Straße 56, ein seit 5 Jahren umstrittener Standort. 7 Schulen sollen diesen nacheinander über einen Gesamtzeitraum von 15 Jahren nutzen.

Im November 2023 veröffentlichte das Bezirksamt zum Standort bauplanungsrechtliche Bedenken. Die Bebauung der Fläche sei nach §34

Die Sanierung des Olympiastützpunktes, oft bezeichnet als Masterplan Sportforum, soll letztendlich zu einem Ort führen, an dem Spitzen-, Nachwuchs- und Breiten-sport in zeitgemäßen Sporthallen und Außenanlagen aufeinander treffen, aber auch die Bevölkerung mit breiten und grünen Wegen, ganz ohne Autoverkehr eingeladen ist, über das Gelände zu flanieren. Die am meisten diskutierte Frage, wie das Stadion im Sportforum eingebunden wird und ob es die Kriterien für die 3. Liga erfüllen soll oder erheblich kleiner als bisher gebaut wird, bleibt aktuell noch ungeklärt.

*Anne Meyer*

## SPDqueer zu Gast

„Minderheiten müssen immer lauter sein, um Akzeptanz zu schaffen“ sagt Jens Mehrstens von der SPDqueer in Lichtenberg, den die SPD Fennpfuhl zu einem Themenabend „Sichtbarkeit von LGBTIQ im Bezirk“ begrüßen konnte. Auch Mitglieder aus der Community waren zu Gast. Die Ehe für Alle und das Selbstbestimmungsgesetz sind erste Meilensteine, aber der Weg zur vollständigen Gleichberechtigung ist lang. Hasskriminalität und Diskriminierung sind leider noch alltäglich. Die Vernetzung und Sichtbarkeit der Community in unserem Bezirk ist daher essentiell. Seit 2020 gibt es in Lichtenberg mit Sabine Pöhl hierfür eine Diversity- und Queerbeauftragte. Das MANEO, eine queere Beratungsstelle, kehrt wieder zurück nach Lichtenberg. Die SPDqueer setzt sich für die weitere Akzeptanz von LGBTIQ ein und plant, wie bereits im letzten Jahr, während der queeren Aktionswoche vom 22. bis 30. Juni 2024 in Lichtenberg, ein queeres Grillfest. Wir bedanken uns bei Jens und unterstützen seine Arbeit für die Community. TR

### Impressum

V.i.S.d.P.:

Karsten Strien

Vorsitzender der SPD Fennpfuhl

Anschrift: SPD Fennpfuhl

Rathausstraße 7

10367 Berlin

E-Mail:

[vorstand@spd-fennpfuhl.de](mailto:vorstand@spd-fennpfuhl.de)

Bildnachweise:

Seite 1/ Seite 2: Karsten Strien

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH

Mühlbachstraße 7

71522 Backnang

Redaktionsschluss:

15. Februar 2024